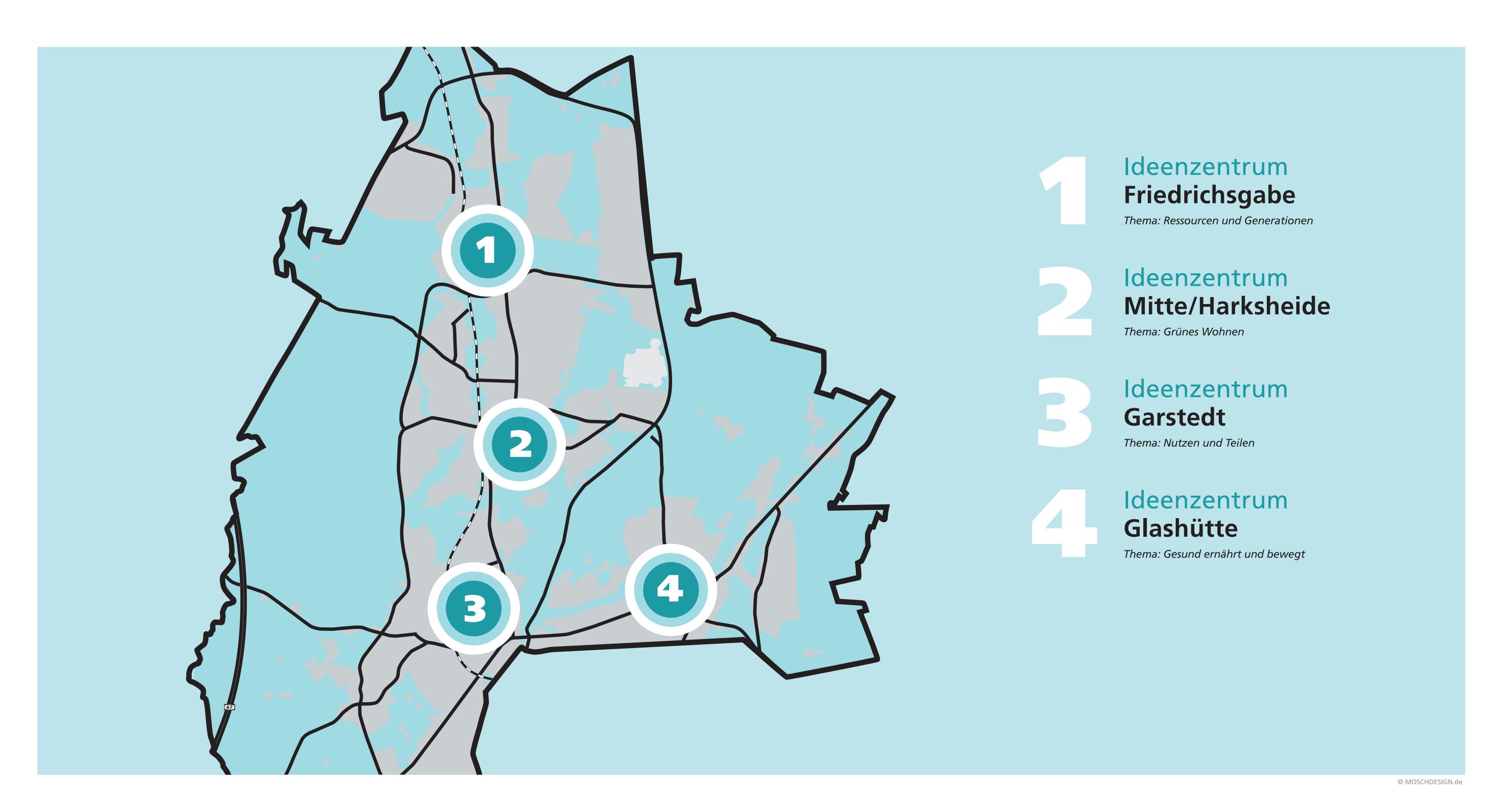
Vier Ideenzentren

Orte für ein nachhaltiges Engagement



Ideen und Initiativen aus der Bevölkerung können wesentlich zur Umsetzung der Leitziele beitragen. Dafür werden Orte der Begegnung, des Lernens und der Weiterqualifizierung von Initiativen geschaffen: Die "Ideenzentren" der Zukunftsstadt Norderstedt.



Aktive Zivilgesellschaft

Norderstedt hat eine aktive Zivilgesellschaft, die sich in der Stadt und für die Stadt engagiert. Dabei werden auch Probleme im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung angegangen. Die Spanne solcher Aktivitäten ist groß: vom Einsatz im Willkommen-Team bis zum Mitwirken im Repair-Café, von NeNo – dem nachbarschaftlichen Netzwerk Norderstedt – bis zur freiwilligen Feuerwehr, von der Arbeit für die Fair-Trade-Points der Schulen bis zum Engagement für Lärmschutz, Gesundheit oder den Naturschutz. Und das ist erst ein kleiner Ausschnitt ...

Die Idee der Ideenzentren

Dieses Engagement ist sehr viel Wert. Es soll innovativ unterstützt werden, um die daraus entstehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten gut untereinander abzustimmen. Das Anknüpfen an städtische Vorhaben kann ebenfalls dazu gehören. Vier Ideenzentren sollen konkrete Keimzellen für ein weiteres nachhaltiges Engagement werden. Jedes wird ein eigenes inhaltliches Profil erhalten, das sich an den Leitzielen sowie den örtlichen Besonderheiten orientieren soll. Die Ideenzentren werden Informations- und Anlaufpunkt für alle Menschen im Quartier, die sich für ein nachhaltiges, soziales Engagement interessieren. Dazu sollen sie gut wahrnehmbar und erreichbar

sein – und natürlich eng mit anderen Einrichtungen im Quartier zusammenarbeiten.

Bis heute ist spürbar, dass Norderstedt aus vier Gemeinden entstanden ist. Räumliche und kulturelle Besonderheiten prägen die Stadt und ihre vier Sozialräume: Friedrichsgabe, Mitte / Harksheide, Glashütte und Garstedt. Deshalb werden in diesen vier Sozialräumen der Stadt jeweils unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Diskussionen und Aktivitäten stehen. Kurze Wege, persönliche Kontakte, lebendige Netzwerke, gemeinsame Interessen – das ist das Konzept für gemeinsame Schritte in die Zukunft. So wird Veränderung einfacher. Damit werden diese Zentren zugleich Sammlungspunkt und Ausgangsort für neue Ideen sein.



Koordination und Forschung

Ansprechpartner/-innen werden Interessierte in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen. Anregungen, ein Austausch über neue Ideen und Initiativen zählen ebenso dazu wie gemeinsame Überlegungen, auf welche Weise sich Hürden für deren Umsetzung aus dem Weg räumen lassen. Ihr Aufgabenschwerpunkt ist die Koordination der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten. Darüber hinaus sollen sie auch für eine Vernetzung über die gesamte Stadt hinweg sorgen. Und dabei sind sie zugleich und in besonderer Weise auch Lernende.

Eine weitere Aufgabe kommt hinzu: Die Koordinatorinnen und Koordinatoren forschen über wichtige Bedürfnisse der Menschen im Quartier. Und darüber, wie diesen Bedürfnissen unter Beachtung der Leitziele am besten zu entsprechen ist.



Einordnung in den größeren Zusammenhang

Regelmäßig werden diese vier Zukunftsstadt-Koordinatoren zusammenkommen, um sich gegenseitig zu fragen:

- Entwickeln die Ideenzentren eine nachhaltige Wirkung?
- Zeigen die Initiativen der Ideenzentren ganzheitliche Lösungen auf, die mehrere Leitziele miteinander verknüpfen?
- Gibt es andere und bessere Möglichkeiten, um möglichst gut zusammenzuarbeiten?

Diesen Austausch unterstützt eine sogenannte Wissensmanagerin bzw. ein Wissensmanager. Deren Aufgabe ist es, eine systematische Begleitung zu gewährleisten. Bei wichtigen übergreifenden Fragen ist eine Verbindung zum Rathaus, zur Wirtschaft, zu gemeinnützigen Organisationen etc. herzustellen. Zusätzlich sollen passende Forschungsvorhaben angeregt und fachlich betreut werden.

Gesunde Stadt

Grünes Norderstedt







